

PRESSEINFORMATION

Weißer Fleck am Adlerschwanz

Briefmarken der österreichischen Monarchie 1850–1867

Die Briefmarken-Sammlung von Herbert Liaunig umfasst seltene österreichische und lombardo-venetische Frei-, Zeitungs- und Zeitungsstempelmarken aus der Zeit von 1850–1867. Neben ungestempelten Briefmarken finden sich in der Sammlungspräsentation auch Briefe und gestempelte Raritäten sowie amtliche Neudrucke, die auf Verfügung des zuständigen Ministeriums von der Hof- und Staatsdruckerei gedruckt wurden.

Die Briefmarken-Sammlung Liaunig wurde von Ulrich Ferchenbauer wissenschaftlich aufgearbeitet und 2018 in einem die Ausstellung begleitenden umfangreichen Katalog publiziert, der einen Überblick über die Postverwaltung in der österreichischen Monarchie gibt: Beginnend mit dem 1842 in Kraft tretenden Post-Regulativ, der Gründung von Postvereinen, der Einführung der ersten österreichischen Briefmarken unter dem jungen Kaiser Franz Joseph mit 1. Juni 1850 und den weiteren Entwicklungen bis zum politischen Ausgleich mit Ungarn. 1867 kommt es zu einer Teilung des Staatswesens: Aus dem „Kaisertum Österreich“ wird die „Österreichisch-Ungarische Monarchie“ und auch das Postwesen wird geteilt.

Österreich, das als erstes Land der Welt eigene Zeitungsmarken herausbrachte, wählte als Markenbild den Götterboten Hermes bzw. Mercurius – der Begriff „Blauer, Gelber, Rosa oder Zinnoberroter Merkur“ ging in die Geschichte der Philatelie ein. Diese „Merkure“ unterschieden sich von den Briefmarken nicht nur durch ihr quadratisches Format, sondern auch dadurch, dass sie ohne Wertbezeichnung herausgegeben wurden. In der Schau wird mit dem „Zinnoberroten Merkur“ die seltenste Briefmarke Europas und die wertvollste Österreichs gezeigt.

Sammlungspräsentation *„Briefmarken der österreichischen Monarchie 1850–1867“*

Kurator: Ulrich Ferchenbauer

28. April bis 31. Oktober 2019 · Museum Liaunig · 9155 Neuhaus/Suha 41

+43 4356 211 15 · office@museumliaunig.at · www.museumliaunig.at

Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Führungen jeweils um 11 und um 14 Uhr